

einmal wiederhole, was ich schon, ehe ich Euern Befehl erfüllte, gesagt, nämlich daß es mich verwundert, wie gerade Eure Majestät sich beleiigen, das Glück der Sobieski aus seinem Falle zu erheben, das doch vielleicht in einer kommenden Zeit Euch zum Hinderniß werden kann, und die Hoffnungen des Hauses Stuart nicht auf das Haupt einer Prinzessin legt, welche eben ihre stille Tugend der höchsten Belohnung werth macht.

Stanislaw Leszczyński erwiderte lächelnd: Die Zeit, von der Ihr redet, ist wohl sehr weit entfernt. König August von Polen ist ein rüstiger, kraftvoller Herr und gedenkt nicht alsobald schon seine Krone, die er würdig trägt, dem unwillkommensten seiner Erben zu hinterlassen. Was aber Marien anbetrifft, so liegt ihr Geschick in Gottes Hand; Er wird auch, wenn ich nicht mehr bin, der Verwaisten nicht vergessen, und der Heimathlosen eine Heimath gewähren, sey es auch in der einfachen Burg eines deutschen Grafen \*).

Und soll — fuhr er darauf nachdenklich fort — der Nutzen denn und die Berechnung jede unserer Handlungen leiten? Ist es nicht die höchste Befriedigung des Menschen rein menschlich zu handeln, und habe ich das Recht, es zu thun, nicht mit einer Krone erkaufte? Meinen Gefühlen, sagte ich Euch bereits, habe ich ein Fest bereiten wollen, und diesem sind die Nachkommen Johanns des Dritten nahe verwandt, sollten auch unsere Personen sich immer fremd bleiben. —

Eure Majestät wird vielleicht bald nöthig haben, sich dieses Gefühl recht zu verlebendigen, denn schwerlich dürft Ihr Euch eben so wohlwollender Gesinnung vom Prinzen getrösten. Er war keineswegs geneigt zu einer Zusammenkunft, zu der ihn wohl endlich nichts bewogen als Ehrgeiz und Eigennuz; doch selbst als er einwilligte, entschloß er sich nur mit Widerwillen, Euch die Ehrfurcht zu bezeigen, die Eurem Range gebührt.

Und das mag ich ihm ganz und gar nicht verargen! — fiel der König mit freundlicher Hastigkeit ein — Wem könnte es auch angenehm seyn, den zu sehn, der eine Zeitlang das besaß, was, trotz aller Wahlfreiheit der Sarmaten, seines großen Vaters Verdienst ihm gewissermaßen sein Erbtheil zu nennen berechtigt, und ihm den Titel zu geben, den leeren Titel freilich nur einer Würde, welcher er mit so

\*) Marie Leszczyńska war wirklich im Begriff, mit einem oberrheinischen Grafen verlobt zu werden,

vielem Widerstreben entsagt hat? Auch habe ich darum die Vergünstigung des Kardinals angesprochen, uns für heut' seine Gärten zu überlassen. Man fühlt sich freier unter diesen Bäumen, hier bleibt die Etikette am Gitterthor zurück, und ich gestatte dem Prinzen, sich gegen sie zu versündigen, so viel es ihm gefällt. Bleiben wir uns fremd, so sey diese Unterredung die letzte; ergibt sich anderes, wie ich wohl wünschte um der Fräulein und meiner Tochter willen, so lade ich ihn vielleicht in mein Haus, das freilich kein Pallast ist, und in meinen ziemlich engen Audienzsaal, wo er zwar keinen Thronhimmel findet, aber auch nicht den Uebermuth stolzer Senatoren und das Getöse einer stets unzufriedenen Ritterschaft.

Eben hatte Stanislaw seine heitere Rede geendet, als zwei Personen sich in einiger Entfernung auf dem engen Fußsteige zeigten, der sich neben der breiten Allee hinzog. Der Eine von ihnen, der Oberst des zu Straßburg sich befindlichen französischen Regiments Royal Bavière, näherte sich dem Könige mit den Worten, der Cardinal bitte um die Verzeihung Seiner Majestät, wenn er später erst erscheine, die erlauchten Gäste seines Hauses zu empfangen, abgehalten durch die Furcht, ein störender Zeuge zu seyn, und hoffe, der König werde in seiner Behausung ihn mit seinen Befehlen beehren. Stanislaw versicherte dem Offizier, er sey nicht gesonnen, seinem gütigen Wirth irgend eine Beschwerde zu verursachen; während er aber sprach, schien es, als sey er zerstreuet, und er sah unverwandt nach dem Zweiten, den die zierlich geschnittenen Bäume nur wenig verbargen, und ein Ausdruck der Verwunderung entschlüpfte ihm, als erblicke er Unerwartetes. Wie sie sich nun wiederum allein befanden, raunte er dem Grafen leise, und das Haupt sorgfältig schüttelnd, zu: Ist es doch, als habe das Gerücht Wahrheit gesprochen und der Archidiaconus auch.

Gleich darauf fuhren mehrere Wagen rasch vor und eine ansehnliche und glänzende Gesellschaft erschien am Ende des Hauptganges.

Da unterbrach der Herr von Turenne die fließenden Reden, mit denen er die wenig gesprächige Prinzessin zu unterhalten bemüht gewesen war, durch den lebhaften Ausruf: Da sind sie! — den er jedoch sogleich verbesserte, hinzusetzend: Ich irre mich nicht, es sind Ihre Hoheiten!

Prinz Jacob war seinem Range gemäßer gekleidet als den Abend zuvor; die kleine Reisekugel hatte einer größern Platz gemacht, wie sie, wenn auch nicht